

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Montag den 28. Februar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M 1.25, monatlich 46 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Ankündig.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter,

betr. die Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen und Heimatscheinen.

Die Schultheißenämter werden auf die in dem Regierungsblatt Nr. 2 S. 21 erschienene Verfügung des R. Ministeriums des Innern in obgenanntem Betreff vom 27. Januar 1898 zur Nachachtung noch besonders hingewiesen.

Die zu den Gesuchen um Ausstellung eines Staatsangehörigkeits-Ausweises oder eines Heimatscheins von der Gemeindebehörde abzugebende Äußerung hat sich genau auf die in dem der genannten Ministerialverfügung angefügten Formular III aufgeführten Punkte zu beziehen. Es ist notwendig, daß die Gemeinden sich ohne Verzug Formulare zu solchen Äußerungen beschaffen.

Dieselben sind in der Buchdruckerei von C. Nech in Neuenbürg sowie bei W. Kohlhammer in Stuttgart erhältlich.

Den 26. Februar 1898.

R. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter,

betreffend die Ausstellung von Wandergewerbescheinen.

Durch die Ministerialverfügung vom 31. Januar 1898 (Reg. Bl. S. 86) sind die auf die Ausstellung der Wandergewerbescheine sich beziehenden Bestimmungen der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 9. November 1883 (Reg. Bl. S. 234) teilweise abgeändert worden.

Indem die Ortsbehörden auf die genannte Verfügung zur Nachachtung noch besonders hingewiesen werden, werden dieselben zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die seither im Gebrauch gewesenen Formulare für die gemeindeärztlichen Äußerungen zu den Gesuchen um Ausstellung eines Wandergewerbescheines den neuen Vorschriften nicht mehr vollständig entsprechen.

Es erachtet deshalb als dringend geboten, daß die Gemeinden sich die erforderliche Zahl von vorchriftsmäßigen Formularen ohne Verzug beschaffen (s. das Muster eines solchen Formulars im Reg. Bl. S. 40-42). Dieselben sind bei C. Nech in Neuenbürg und bei W. Kohlhammer in Stuttgart erhältlich.

Den 26. Februar 1898.

R. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Engelsbrand ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 28. Februar 1898

R. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Revier Langenbrand.

Weg-Sperre.

Der Hörlesbergweg bleibt bis zum 19. März d. J. gesperrt, ausgenommen je Samstag, Sonntag und Montag.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März 1898, mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Meißtern Abt. Neuriß, Weiskensriß, Vorderer Waldhütte; Eiberg Abt. Vorderes Altloch und Mittlere Wanne;

Langholz Normal- und Ausschuß; 1937 Stück (darunter 38 Forchen) mit Fm.: 494 L. 448 II., 365

III. 364 IV und 40 IV Draufholz, 47 V Kloss, und 20 V. Draufholz; Sägholz, die 172 Stück mit Fm.: 60 I., 39 II., 25 III und 18 III Draufholz.

Stadt Wildbad

Stammholz-Verkauf

am Samstag den 12. März 1898, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Linie Abt 11 f. Fichtenbusch:

16 St. buch. n. s. Stammholz I Kl. mit 14 14 Fm.,

4 „ buch. n. s. Stammholz II Kl. mit 2,70 Fm.

Den 26. Februar 1898.

Stadtschultheißenamt.

Bäuer

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der pro 1. April 1898/99 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichs-Verhandlungen anberaumt und es geschieht die Verrechnung in folgender Weise:

Strasse.	Markung	Gesteinsart	Bedarf. cbm.
I Am Mittwoch den 2. März 1898, morgens 7 1/2 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg bis Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg	Porphyr-schotter ab Bahnhof Neuenbürg	1 Waggon
	Gräfenhausen	Porphyr-schotter ab Bahnhof Neuenbürg	8 "
	Arnbach	Porphyr-schotter	7 "
		Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	10 "
	Schwann	Kalksteine ab Bahnhof Neuenbürg	2 "
		desgl.	5 "
von Schwann nach Herrenalb	Schwann	blauer Muschelkalk	3 cbm
	Conweiler	dto.	23
	Feldrennach	dto.	24
	Neufuß	dto.	14
	Rothensol	dto.	6
von Schwann nach Dennach	Schwann	dto.	40
	Dennach	dto.	12
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	blauer Muschelkalk	12
	Feldrennach	dto.	10
von Schwann nach Elmendingen	Schwann	dto.	10
	Ottenhausen	Kalksteine vom Frohnberg	26
	Oberniedelsbach	" von Niedelsbach	20
	Unterniedelsbach	" vom Frohnberg	20
von Neuenbürg nach Weiler und Arnbach	Arnbach	blauer Muschelkalk	50
	Ottenhausen	dto.	21
vom Riegertswafer zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	dto.	21
vom Riegertswafer nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	dto.	40
von Neuenbürg nach Birkenfeld	Gräfenhausen	dto.	42
	Birkenfeld	dto.	99
von Neuenbürg nach Liebzell	Neuenbürg	dto.	19
	Waldbrennach	dto.	33
		Sandsteine	12
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	blauer Muschelkalk	36
	Waldbrennach	dto.	7
	Engelsbrand	dto.	38
		Sandsteine	20
	Salmbach	blauer Muschelkalk	5
	Grunbach	dto.	35
		Sandsteine	5
von Colmbach nach Würzbach	Colmbach	blauer Muschelkalk	8 Waggon
		Porphyr-schotter ab Bahnhof Colmbach	10 "

II. Am Mittwoch den 2. März 1898, mittags 12 1/2 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathaus

von Schwann nach Herrenalb	Neufuß	Sandsteine	20
von Herrenalb nach Verabach	Herrenalb	Todtliegendes	23
	Verabach	dto.	43

Den 18. Februar 1898.

Oberamtspflege: Kübler.

Gräfenhausen. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 4. März, vormittags 10 Uhr
kommen auf dem Rathhause aus dem Gemeindevwald Abt. Hinterer Buchrain, Unterer Wald, Hohe Forchen, Rinkwald und Hagnach zum Verkauf:
2 Rotbuchen mit 0.89 Fm.,
4 dio. 1 Meter lange Abschnitte mit 0.86 Fm.,
25 Stück eichenen Bau- und Wagnerholz mit 6.69 Fm.,
37 " eichene und buchene Wagnerstangen 4 - 10 Meter lang und
435 " Forchen mit 165 Fm.
Den 26. Februar 1898. Schultheisenamt. Glauner.

Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf
am Samstag den 12. März 1898, vormittags 9 1/2 Uhr
auf dem Rathhause in Wildbad aus Stadtwald V Wanne Abt. 4 f. f Buchsteigle:
2 Km. birchene Prügel II. Kl.,
1 " tannene Scheiter,
32 " " Prügel I. Kl.,
86 " " " II. Kl.,
66 " " Reisprügel;
aus Stadtwald an der Linie Abt. II f. Fichtenbusch:
57 Km. buchene Scheiter,
109 " " Prügel I. Kl.,
206 " " " II. Kl.,
5 " tannene Prügel II. Kl.,
57 " buchene Reisprügel,
1 " tannene Reisprügel.
Den 26. Februar 1898. Stadtschultheisenamt. Dägner.

Döbel.
Brennholz-Verkauf
am Donnerstag den 3. März, nachmittags 2 Uhr
verkauft die Gemeinde (Klosterseite) auf dem hiesigen Rathhause aus den Abteilungen Kompaniebuchel, Großloh, Unterer Kleinloh, Faustwäldle, Zellmark und Waldenmaier:
60 Km. buchene Scheiter,
116 " tannene Scheiter,
23 " buchene Prügel,
56 " tannene Prügel.
Den 25. Februar 1898. Schultheisenamt. Schönon.

Grumbach.
Holz-Verkauf.
Aus hiesigen Gemeindevaldungen kommen am
Montag den 7. März d. J., nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:
512 St. Lang- u. Klotzholz I. bis IV. Kl. mit 314 Fm.,
528 " dio. V. Kl. mit 85,21 Fm.,
60 " Werkstangen I. Kl. über 13 Meter lang,
125 " Werkstangen II. Klasse, 11/13,
240 " Werkstangen III. Klasse, 9/11,
90 " Werkstangen IV. Kl., 7/9,
205 " Hopfenstangen I. Kl.,
290 " " II. Kl.,
25 " " III. Kl.,
165 " Reisstangen I. Kl.,
480 " " II. Kl.,
125 " " III. Kl.,
825 " " IV. Kl.,
965 " " V. Kl.,
2 Km. buchene Prügel,
20 " Nadelholz Scheiter,
120 " " Prügel,
6 " " Anbruch.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 18. Februar 1898. Schultheisenamt. Emenbörfel.

Ottenhausen
Holz-Verkauf.
Aus den Gemeindevaldungen kommen zum Verkauf:
Stammholz:
am Freitag den 4. März d. J. Abt. Klingwald:
192 Stück schöne forchene Lang- und Sägholzstämme,
1 Eiche,
1 Buche.
Abt. Sauwald:
33 Stück Nadelholz (Bauholzstämme).
Abt. Birnbach:
187 sehr schöne forchene Säg- und Bauholzstämme von 1,00 Fm. bis 3,00 Fm.
Abt. Haidwäldchen:
57 Stück hauptsächlich Wagner-eichen.
Gemeindevald Rudmersbach.
161 Stück forchene Lang- und Klotzholz.
Die Zusammenkunft findet bezüglich des Stammholzes von Ottenhausen morgens 9 Uhr beim Rathhause hier, bezüglich des von Rudmersbach nachmittags 3 Uhr auf der Hochmühle statt.
Das Stammholz kommt größtenteils in Losen zum Verkauf.
Auszüge aus den Aufnahmen und Verkaufs-Registern können von Waldmeister König hier und von Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach bezogen werden.
Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt.
Den 28. Februar 1898. Schultheisenamt. Reßler.

Privat-Anzeigen.
Segreise italienische Tegghühner
per St. 2,50 M empfiehlt G. Gropp, Pforzheim.
Für Wirte, Landwirte billiger Brauntwein.
Ein jeder kauft mein berühmtes Rezept zur Selbstfabrikation eines vorzüglichen Brauntweins ohne Apparat, wobei das Liter auf 30 J zu stehen kommt, zu 3 M. Nach diesem Rezept arbeite ich selbst seit Jahren und kann daher jede gewünschte Garantie geben. Aufträgen sehr entgegen.
Pjetsch & Salmen, Rottweil a. N.
Wagnerlehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann sofort oder später eintreten bei
Gottlob Vott, Wagner, Pforzheim.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die jährliche

Generalversammlung

findet am
Sonntag den 13. März 1898, nachmittags 2 Uhr
in der Wirtschaft des H. Pfrommer hier statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1897;
 2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1897;
 3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat;
 4. Festsetzung der Dividende pro 1897;
 5. Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat;
 6. Sonstige Anträge.
- Die Jahresrechnung und die Bilanz liegen vom 1. März an zur Einsichtnahme im Geschäftsbüro auf.
Neuenbürg, den 26. Februar 1898

Der Vorstand:
Eink. Hummel. Trostel.

Pforzheim.
Empfehle mein Lager in allen Sorten
feuerfesten Steinen u. Backofenplatten,
Chamotte-Steinen und -Platten

in bester Qualität, sowie
feuerfesten Thon.

Ludw. Blaich, Baumstraße 16.

Alt Gusseisen,
Ofen- u. Maschinenguss
laufen stets zu höchsten Preisen
Gebrüder Wendtler,
Eisenwerke
Pforzheim.

Am Sonntag den 20. Februar wurde ein
Portemonnaie
mit Inhalt von 7 M gefunden.
Der rechtmäßige Eigentümer kann es bei A. Schmieß & Pirsch in Grumbach abholen.

Aepfel! Aepfel!
zur Mostbereitung
getrocknete amerikanische Apfelsüde in Säcken 18 M.
v. 50 Kg. der Feinsten
unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchsanweisung kostenlos.
Robert Hallmayer, Stuttgart
Köftener u. A. per. G. H. H. H.

Ottenhausen.
8-9000 Stück
alte Ziegel
verkauft Freitag den 4. März, nachmittags 2 Uhr
Fr. Tischhauser & Adler.

Neuenbürg.
Frischer
Portland-Cement
ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.
Gg. Haizmann.

Ein solider, tüchtiger
Säger
findet dauernde Stellung bei
Wilh. Ziegler, Esslingen.

Lose
der
Stuttg. Pferdemarktslotterie,
Ziehung, 21. April;
und der
Stuttg. Wohlthätigkeits-Lotterie
Ziehung, 8. März
sind à 1 M zu haben bei
C. Mech.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Thee ist der Gesundheit zuträglicher und um mehr als die Hälfte billiger als Kaffee. Nach Berechnungen der bekannten Firma Thee-Messmer stellt sich eine Tasse guten, wohlschmeckenden Thees (pro Pfd. Mk. 2.80) auf kaum mehr als 1 Pfennig. Messmer's Thee ist in allen Kreisen zu finden, wo täglich Thee getrunken und Feinheit der Qualität am meisten gewürdigt wird. M. T. ist nur in plombierten Packeten mit Preisaufdruck in feineren Geschäften zu haben.

Zimmermädchen
gesucht auf 1. April d. J. in eine Villa nach Wildbad.
Photographie und Zeugnisse mit Ansprüchen erbittet man unter P. K. 98 postlagernd Wildbad.

Die Buchdruckerei zum
Enzthäler
empfiehlt ihr Lager von sämtlichen
Formularen
für
Schultheisenämter, Unterpfandbehörden, Standesämter, Ortsschulinspektorate, Schulstellen, sowie für Gerichtsvollzieher, Kronenkasernen u.

Aus Stadt. 2
Neusag. 26.
Geburtsstages Seiner
versammelten sich g
ung unseres Gemein
schöne Anzahl hiesig
treuer Männer, den
der beiden hiesigen
haus zum Adler
Kobler wurde de
Bauer, Vorstand
der Kaiserfeier aus
Fr. Kobler I. g
Königin. In der
von Schullehrer Kr
China und die dor
ung." Eine frohe
herrichte die ganze
durch die freundliche
unseres verdienten
höchste Verleihung
andernteils durch p
oder vom hiesigen
herbeigerufen wurd
dem Herrn Schulthe
leber Kraft, die
Forstwarti Gohmar
lichen Glückwünsche
wort von Schullehr
das die Erhaltung
schon gerühmten
gab der sehr gem
würdigen Abschluss
Neuenbürg.
einem beklagenswer
in weiteren Kreisen
Donnerstag den 24
Im Maulbeisch
Schwamm fähren.
etwa um 5 Uhr ab
in der Eichgasse bei
die noch etwas jun
aus dem Wagen ge
eine Verletzung de
haben. Am Freit
verletzte, auf einer
Heim ins Spachth
gewandte ärztliche
Erfolg. Er verlich
Abend 1/2 9 Uhr i
69 Jahren. Die
Ander trauern un
storbene war ein
und tüchtiger Gesch
legten Jahren seine
seit lange sein Beruf
ein Gehörleiden er
Thätigkeit nachgic
Charakter konnte, wi
ein treues Gedenker
Calw, 24. F
haben heute die E
beschlossen. Eine
in der Sekunde lief
Meter weit mit na
der Bierbrauerei z
großes Reservoir an
Wasserleitung wird
Stadt überall mit g
so daß auch in den
Wasserangel eintr
die Erbauung ein
Voranschlag von
Wohnungen sollen
mietet oder mit ein
verkauft werden.
Calw, 26. F
hat der Wunsch bel
bekommen zur Ein
beleuchtung gefährt
damit der Anfang
Kosten für eine 16
sich auf 3 J per
ist rein weiß, die
erzeugt keinen Ruß
in nächster Zeit hier
seits will Dr. W
Nachbarschaft in w
Nicht verzorgen.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neusäß, 26. Februar. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät unseres Königs versammelten sich gestern Abend, einer Einladung unseres Gemeindevorstandes folgend, eine schöne Anzahl hiesiger und auswärtiger, königstreuere Männer, denen sich auch die Mitglieder der beiden hiesigen Vereine angeschlossen, im Gasthaus zum „Adler“ dahier. Von Schultheiß Knöllner wurde der Königs-, von Philipp Kull, Bauer, Vorstand des hiesigen Militärvereins, der Kaisertracht ausgedrückt. Gemeinderat Karl Fr. Knöllner I. gedachte Ihrer Majestät der Königin. In der Mitte des Abends stand ein von Schultheiß Kraft gehaltener Vortrag über „China und die dortige neueste deutsche Erwerbung.“ Eine frohe, gehobene Stimmung beherrschte die ganze Feier, welche erstere einestheils durch die freudige Kunde von der Auszeichnung unseres verdienten Ortsvorstehers durch allerhöchste Verleihung der silb. Verdienstmedaille, andernteils durch patriotische Lieder, gemeinsam oder vom hiesigen Gesangverein allein gesungen, hervorgerufen wurde. Genannter Vereiner ließ dem Herrn Schultheiß Knöllner durch Schultheiß Kraft, die übrigen Anwesenden durch Fortwart Sußmann aus Rothensol ihre herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ein Schlusswort von Schultheiß Schuon aus Rothensol, das die Erhaltung und Förderung der so oft schon gerühmten schwäbischen Treue empfahl, gab der sehr gemüthlichen, schönen Feier einen würdigen Abschluß.

Neuenbürg-Gyachtthal, 27. Febr. Von einem bellagenden Unfall wurde der auch in weiteren Kreisen bekannte Holzhändler Friedr. Pfeiffer betroffen. Derselbe ließ sich am Donnerstag den 24. Februar durch Fuhrmann Im. Maulbetz zu einem Holzverkauf nach Schwann führen. Auf dem Heimweg von da, etwa um 5 Uhr abends, scheuten auf der Straße, in der Eichgasse beim Schwanner Aussichtsturm, die noch etwas jungen Pferde. Pfeiffer wurde aus dem Wagen geworfen und scheint sich dabei eine Verletzung des Rückgrates zugezogen zu haben. Am Freitag Mittag wurde der Schwerverletzte, auf einem Wagen gebettet, in sein Heim ins Gyachtthal zurückgebracht. Die angewandte ärztliche Hilfe hatte leider keinen Erfolg. Er verschied schmerzlos am Samstag Abend 1/2 9 Uhr in einem Alter von nahezu 69 Jahren. Die Witwe und 10 erwachsene Kinder trauern um den Vater. — Der Verstorbene war ein allezeit thätiger, pünktlicher und tüchtiger Geschäftsmann, der selbst in den letzten Jahren seines Alters, und trotzdem ihm seit lange sein Berufsgeschäft durch ein Fuß- und ein Gehörleiden erschwert war, seiner gewohnten Thätigkeit nachging. Wer seinen tüchtigen Charakter kannte, wird dem liebenswürdigen Mann ein treues Gedenken bewahren.

Calw, 24. Febr. Die bürgerl. Kollegien haben heute die Erweiterung des Wasserwerks beschlossen. Eine der Stadt gehörige, 4 Biter in der Sekunde liefernde Quelle wird etwa 1500 Meter weit mit natürlichem Gefälle in die Nähe der Bierbrauerei zum Schiff geleitet, wo ein großes Reservoir gebaut wird. Mit dieser neuen Wasserleitung wird die alte ergänzt und die Stadt überall mit gutem Wasser versorgt werden, so daß auch in den trockensten Jahrgängen kein Wassermangel eintreten kann. — Zugleich wurde die Erbauung einer Bierfamilienwohnung im Voranschlag von 10 000 M. beschlossen, die Wohnungen sollen von der Stadt entweder vermietet oder mit einem kleinen Anlag an Arbeiter verkauft werden.

Calw, 26. Febr. Auch in hiesiger Stadt hat der Wunsch helleres und billigeres Licht zu bekommen zur Einrichtung von Acetylen-Gasbeleuchtung geführt, indem im Gasthof z. Linde damit der Anfang gemacht worden ist. Die Kosten für eine 16 Kerzen starke Flamme sollen sich auf 3 J per Stunde belaufen. Das Licht ist rein weiß, die Flamme brennt ruhig und erzeugt keinen Raß. Weitere Apparate sollen in nächster Zeit hier aufgestellt werden. Andererseits will Dr. Kunstmühlebesitzer Luz seine Nachbarschaft in weitem Umkreis mit elektrischem Licht versorgen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem französischen Botschafter in Berlin, Marquis de Noailles das Großkreuz des Roten Adler-Ordens verliehen.

Der Pariser „Figaro“ wußte zu erzählen, Kaiser Wilhelm II. habe, gemeinschaftlich mit drei andern Teilhabern, in Deutsch-Ostafrika eine Kaffee-Plantage zum Betriebe für eigene Rechnung erworben. Von maßgebender Seite wird dazu bemerkt, daß man es hier lediglich mit einer der vielen irtümlchen Mitteilungen zu thun hat, die über Kaiser Wilhelm verbreitet werden.

Der Kronprinz des deutschen Reichs hat sein Fährtrichs Examen mit Auszeichnung bestanden. Er wurde von der mündlichen Prüfung entbunden.

Berlin, 26. Febr. Infolge einer Aufforderung des Berichterstatters Dr. Lieber gab der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontradmiral Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstags heute folgende Erklärung ab. „Mit Ermächtigung des Herrn Reichskanzlers gebe ich die Erklärung ab, daß nach meiner Ansicht das Flottengesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar wird, wenn dasselbe nicht die geistliche Sicherheit bietet, 1) daß die Flotte in dem Umfang, wie sie vom Bundesrat und Reichstag als notwendig anerkannt wird, auch innerhalb der von den verbündeten Regierungen für möglich erachteten Zeit fertig gestellt wird und 2) daß die für nötig erkannte Flotte auch in kriegsbrauchbarer Beschaffenheit erhalten bleibt. „Ich bin gerne bereit“, fuhr der Staatssekretär fort, „nach besten Kräften mitzuwirken, nach einer Fassung der fraglichen Bestimmungen zu suchen, die Ihren Wünschen besser entspricht. Ich bin auch gerne bereit, eine andere Fassung, falls sie nur den zuerst angeführten Zweck des Gesetzes nicht in Frage stellt, dem hohen Bundesrat gegenüber zu betürworten.“ — Nach dem heutigen Verlauf der Beratungen der Budgetkommission überwiegt der Eindruck, daß die Aussichten der Flottenvorlage wesentlich gestiegen sind.

Die Reichstags-Kommission für die Postdampfer-Subventions-Vorlage hat die ersten drei Paragraphen unverändert angenommen, welche die Erhöhung der Subvention und die Fahrgeschwindigkeit festsetzen. Die unterstützten Dampfer sollen abwechselnd von Hamburg und Bremen abgehen.

Zu den dem Reichstage vorliegenden Eingaben betreffs der Ausdehnung der Unfall-Versicherung auf einzelne Handwerkszweige bemerkten die „Berl. Pol. Nachr.“, es dürfe als sicher angesehen werden, daß sich die Stellung der Regierung in dieser Frage nicht geändert habe. Das Handwerk werde erst in größerem Umfange für seine Einbeziehung in die Unfallversicherungspflicht eintreten müssen, ehe die Regierung von ihrem Standpunkte abgehen könne.

Nach telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine sind die Schiffe „Deutschland“ und „Gefion“ mit dem Prinzen Heinrich am 23. Februar in Singapore eingetroffen. Sie beabsichtigen, am 28. Febr. die Reise nach Hongkong fortzusetzen.

Hanau, 24. Febr. In einer der letzten Nächte wurde ein Einbruch in die hiesige Synagoge verübt. Die Diebe gelangten durch Einbrechen des Fensters in das Innere, feilten die Decken sämtlicher Opferstühle ab und raubten den Inhalt. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Erläuterungen zum Flottengesetz.

Unter dem Titel „Altes und Neues zur Flottenfrage“ ist im Verlage von Rütler und Sohn in Berlin eine 240 Seiten umfassende Schrift erschienen, die sich die Aufgabe gestellt hat, gegenüber dem von den Gegnern eingenommenen Standpunkte alle die auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der Wehrkraft, des Wohlstandes und der Sicherheit unseres Volkes liegenden, die Flotte betreffenden Fragen sachgemäß zu behandeln. Den Gegnern wird positiv Material in übersichtlicher, bequem zu benutzender Weise gegenübergestellt.

Böhl noch nie haben in so ausgedehntem Maße alle Kreise der Bevölkerung Deutschlands an den Erörterungen über die Flottenfrage teilgenommen, wie jetzt; noch nie hat die Presse in ihrer Gesamtheit eine so wertvolle Unterstützung für die Flotte entwickelt. Ganz besonders thätig in dem Streben, Licht und Wahrheit über die wichtigen Punkte der Flottenfrage zu verbreiten, sind auch die deutschen Gelehrten, die deutschen Industriellen und Kaufleute gewesen, wovon die über alles Erwarten erfolgreiche Flotten-Umfrage der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ das beste Zeugnis ablegt. Aus der fast unerschöpflichen Fülle des Materials hat der Verfasser mit großem Geschick das ausgewählt, was zur Beleuchtung der Einzelfragen paßt.

Was die Schrift für den Handgebrauch besonders geeignet macht, ist, daß der Stoff in einzelnen Artikeln verarbeitet ist, die nach Art anderer politischer Nachschlagebücher in alphabetischer Reihenfolge geordnet sind. Auch die Flottenvorlage selbst, sowie ihre amtliche Begründung sind bei den entsprechenden Stichworten mit angeführt, so daß in der Schrift sämtliches für die Beurteilung der Flottenfrage nötige Material enthalten ist. Durch die Widerlegung der gegnerischen Gründe und durch die Zusammenstellung von Aussprüchen derrer, die Verständnis für die dringende Notwendigkeit der Annahme des Flottengesetzes gezeigt haben, hat sich der Verfasser ein großes Verdienst um die gute Sache erworben.

Die Schrift bietet nicht nur Abgeordneten, Zeitungs-Redakteuren und Schriftstellern, sondern allen, die sich eingehender mit diesem Gegenstande beschäftigen wollen, eine wertvolle und zuverlässige Auskunft; jedermann wird sich dieser Zusammenstellung von belehrenden Aufsätzen als eines Nachschlagewerks von zuverlässigem und dauerndem Werte bedienen können. Es handelt sich um eine Frage der Nation und nicht der Fraktion. Und darüber kann wohl kein Zweifel mehr bestehen, daß das deutsche Volk nicht willens ist, auf die ihm gebührende Stellung in der Welt zu verzichten.

Württemberg.

Das Regierungsdiatt Nr. 3 vom 26. Febr. enthält eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 11. Februar, betr. die Abänderungen der Landwehrbezirk-Einteilung für das Deutsche Reich.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1898 sind am 21. März zu eröffnen. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Kohlhand ernannt worden.

Stuttgart, 25. Febr. Der heutige fünfzigste Geburtstag des Königs ist im ganzen Lande mit großer Herzlichkeit gefeiert worden, wobei überall der König als konstitutioneller Fürst und treuer Anhänger des nationalen Gedankens verehrungsvoll gefeiert wurde. Treffliche Worte sprach beim hiesigen Festmahl der bürgerlichen Kollegien Oberbürgermeister von Kämelin. Eine schöne Sitte am Geburtstage des Königs ist hier die Speisung der Armen auf Kosten der Stadt. Insgesamt nahmen daran 672 Personen teil. Das Essen bestand aus Suppe, zwei Fleischgängen, Brot, einem halben Liter Wein und Kaffee.

Regierungsrat Kühn bei der königlichen Regierung für den Schwarzwaldkreis ist zum Zivilvorsitzenden der königlichen Obergerichts-Kommission im 1. Bezirk der 51. Inf.-Brig. (1. L. württ.) und der Regierungsrat Stamer bei derselben Kreisregierung zum Zivilvorsitzenden der 1. Obergerichtskommission im 2. Bezirk der genannten Inf.-Brig. bestellt worden.

Stuttgart, 18. Febr. Gemäß § 89 Ziff. 4b der Wehrordnung von 1888 ist dem bei der K. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige einzureichenden Gesuch um Erteilung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst unter anderem beizufügen eine Erklärung des Vaters oder Vormunds über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu belohnen, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hiezu ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Es ist nun



wiederholt vorgekommen, daß bei den Fußtruppen eingetragene Einjährig-Freiwillige unter Verletzung auf § 94 Ziff 12 der Wehrordnung um Gewährung der freien Bekleidung und Verpflegung nachgesucht haben, wobei sich ergab, daß die betr. Väter bezw. Vormünder nach Lage ihrer Verhältnisse niemals im Stande gewesen wären, der gemäß § 89 Ziff 4 b der Wehrordnung abgegebenen Erklärung irgend gerecht zu werden, obwohl ihre Fähigkeit zu den übernommenen Verpflichtungen obrigkeitlich bescheinigt war. Um die Beteiligten vor Enttäuschungen u. Schwierigkeiten zu bewahren, erläßt das Ministerium des Innern an die betreffenden Behörden strenge Weisung, daß die obrigkeitliche Bescheinigung der Fähigkeit der Väter oder Vormünder zur Erfüllung der in § 89 Ziff 4 b der Wehrordnung geforderten Leistungen nur erteilt wird, wenn die bescheinigende Behörde nach eingehender und gewissenhafter Prüfung der Verhältnisse sich die Ueberzeugung verschafft hat, daß jene Fähigkeit auch wirklich vorhanden ist. Auch die Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige wird die erteilten obrigkeitlichen Bescheinigungen einer sorgfältigen Prüfung unterziehen und in Anstandsfällen den Berechtigungsgeheimen so lange versagen, als der Nachweis der Leistungsfähigkeit nicht in ausreichender Weise erbracht ist.

Cannstatt, 21. Febr. Die Stadtgemeinde hat das unterhalb der Wilhelmstraße gegenüber der städtischen Mühle und dem Wasserwerk gelegene sog. „Mühlgrün“ (eine durch den Mühlkanal gebildete Insel) um 255 000 M. angekauft. Bis jetzt befinden sich auf Mühlgrün eine Weberei und eine Schraubenfabrik außerdem noch Magazine.

Cannstatt, 26. Febr. Auf dem wie schon gemeldet von der Stadt um 255 000 M. erworbenen „Mühlgrün“ läßt sich eine Wasserkraft von 40 bis 80 Pferdekraften, je nach dem Stand des Rheins, ausnützen. Es wurden also bei durchschnittlich 60 Pferdekraften pro HP. rund 4333 M. bezahlt. Vor einigen Jahren wäre der Preis selbstverständlich niedriger gewesen. Wozu die Wasserkraft künftig verwendet werden soll, ist noch nicht endgültig bestimmt.

Mergentheim, 26. Febr. Gestern fand eine Versammlung einer Genossenschaft von Künzelsau zur Errichtung einer Motorwagenverbindung zwischen Künzelsau-Mergentheim im Hotel zum deutschen Hof hier statt. Es soll nämlich zwischen Künzelsau und Mergentheim durch einen Daimler-Motorwagen täglich zweimal eine Verbindung hergestellt werden und zwar zu dem billigen Preis von 2 Mk. Probefahrten wurden wie schon gemeldet, ausgeführt und die 31 Kilometer weite Strecke, in 2 1/2 Stunden zurückgelegt. Es sollen zu diesem Unternehmen 20 000 Mark notwendig sein. 16 000 Mark sind von der Künzelsauer Genossenschaft bereits gezeichnet und fehlen nur noch 4 000 Mark, welche in der heutigen Versammlung von hiesigen Herren gezeichnet wurden.

Den Bäckern in Reutlingen ist der dortige Konsumverein so lästig geworden, daß sie gemeinsam beschließen haben, sich mit ihm in ein Lieferungsverhältnis nicht mehr einzulassen. Bestehende Verträge werden gekündigt. Die Meister verpflichteten sich, eine hohe Strafe zu zahlen, wenn sie der Vereinbarung untreu werden sollten. Die Metzger planen ein gleiches Vorgehen.

Ausland.

Athen, 26. Febr. (W. Telegr.) Abends 7 1/2 Uhr. Gegen König Georg von Griechenland wurde ein Attentat verübt, doch wurde der König nicht verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Der Streit zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen geht einer neuen Verschärfung entgegen. Die deutschen Abgeordneten haben den böhmischen Landtag verlassen. Es handelt sich nicht um einen Austritt für eine Sitzung, sondern um dauerndes Fernbleiben der Deutschen vom Landtage. Wie ein Blatt der Jungtschechen berichtet, bestehen die deutschen Abgeordneten Böhmens und Mährens auf der vollständigen Zurückziehung der Sprachenverordnungen und

der gesetzlichen Regelung der Sprachenfrage. Die Tage des Ministeriums Gausch seien gezählt. Das Ministerium Bourgeois hatte beschlossen, die Handschrift der französischen Münzen „Gott schütz Frankreich“ durch die Formel „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zu ersetzen. Das gegenwärtige Ministerium nahm diesen Vorschlag zurück und ordnete an, daß die neuen Münzen mit der überlieferten Inschrift geschlagen werden.

Paris, 25. Febr. Die Kosten des Prozesses Zola belaufen sich auf etwa 150 000 Franks, welche der Verleger Zola's vorläufigweise für Zola erlegen wird. Dem Verteidiger Labori wollte Zola ein Honorar von 10 000 Franks zahlen, doch hat Labori die Annahme des Geldes mit dem Bemerkten abgelehnt, daß er nur für Recht und Gerechtigkeit gekämpft habe.

Der Versuch der zum Drehtisch-Syndikat haltenden Abgeordneten, namentlich die Kammer zur höchsten Richterinstanz über den Prozeß zu machen und besonders eine Rehabilitierung des Verhafteten der als Zeugen vernommenen Generale herbeizuführen, ist nun ebenfalls mißglückt. Mit der überwältigenden Mehrheit von etwa zehn Stimmen zu einer wurde der Regierung ein Vertrauensvotum ausgedrückt. Dieser letzte Akt der Geldmacht gegen die Regierung ist mißglückt, und die Drehtisch-Blätter können die überschäumende Schale ihres Zornes nun auch über die französische Volksvertretung ausschütten, nachdem sie Ministerium, Freie und Volk in Grund und Boden gezertert haben.

Paris, 27. Febr. Die Stieftochter des beim Brande des Pariser Wohlthätigkeitsbazar's umgekommenen Generals Barny welche am 8. Februar den Unterleutnant Evral heiratete, starb heute, als sie nach ihrem Gemahl ausbrachte, so unglücklich aus dem Fenster, daß sie verbrannt wurde, wurde jedoch daran gehindert.

In ganz England herrschen gegenwärtig Frost- und Schneewetter. Die stärksten Schneestürme ereigneten sich vorgestern in den südlichen Grafschaften Berkshire, Hampshire und Wiltshire. Auch in Irland schneete es stark.

Fermischtes.

Aus der Festschriftsnummer der Münch. N. N.:
Zur Marinefrage. Eine vortreffliche politische Idee entwickelte neulich Eugen Richter in einer Versammlung, die gegen die Stärkung der deutschen Flotte Stellung nahm. „Wozu“, so sagte der Staatsmann, „brauchen wir überhaupt Kriegsschiffe, so lange wir ein mächtiges Landheer haben? Entweder die feindlichen Schiffe fahren auf dem Wasser herum und thun uns nichts (und nur, wenn wir keine Schiffe haben, können sie uns auf dem Wasser nichts thun), dann brauchen wir sie nicht zu bekämpfen. Oder sie landen, dann wird unser Landheer sie einfach wegnehmen und wir haben dann auf diese einfache Weise viele schöne Schiffe, die uns gar nichts gekostet haben.“ Dieser einleuchtende staatsmännische Plan soll demnächst im Reichstage zur Diskussion gestellt werden.

Die preussischen Schutzmannen sollen künftig befehligter praktischer Schulung jeden Nachmittag in gebildeten Familien zum vier o'clock-Thee eingeladen werden, damit sie lernen, anständige Damen von anderen zu unterscheiden. Verdient Nachahmung!

Ansichtskarten-Reisender gesucht.
Derlei muß alle Städte, Märkte, Dörfer, Eindrücke, Ausstellungen, Feste, Berggipfel und Thäler der Welt besuchen, wo Ansichtspostkarten aufhängen und sie, mit dem betreffenden Poststempel und einer kurzen Aufschrift versehen, an mich senden. Hohes Honorar und Reisekosten zugesichert. Unerlässliche Bedingung: Muß ausschließlich für mich arbeiten. Dauernde Stellung. Bewerber, die schon am Nord- und Südpol, sowie auf den benachbarten Planeten in dieser Branche gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten beliebe man zu senden an Theobald Splen, Unterwalden-Ansichtspostkarten-Sammler.

Paris, 22. Febr. Im Perigord wurde vergangene Woche eine Rieseneiche gefällt, der schönste Baum, den man im südwestlichen Frankreich weit und breit kannte. Er ist an einen Pariser Holzhändler verkauft und das zerkleinerte Holz wird in drei Wagenladungen, zusammen mehr als 30 000 Kilogramm, befördert.

Die „Erste Weißbierstube“ in Riotschau gedenkt ein Berliner früherer Restaurateur zu

errichten; sein Sohn, der als Matrose dort stationiert ist, hat ihm geschrieben, daß im Osten mit Spirituosen ein großes Geschäft zu machen ist.

(Schwere Strafe.) Gefängnis-aufscher: Der für acht Tage auf Wasser und Brot gelegte Bäcker Nr. 146 benimmt sich noch immer resistent! — Direktor: Dann soll der Kerl täglich 20 Seiten aus dem Kochbuch abschreiben!

[Ein neuer Walzer] „Kennen Sie Thonwaldchen, mein Fräulein?“ — „Nein, wie tanzt man denn das?“

[Betrachtung.] Junge Frau (die selbst lacht): „Nein, dieser Mann, mich will er aufessen und den Braten rührt er nicht an!“

Auflösung der Aufgabe in Nr. 30.

Der erste Korb enthält 105, der zweite 49, der dritte 42, der vierte 28 Äpfel.

Richtig gelöst von Emilie Bürkle in Frauenau und Wilhelm Schäfer in Schwann.
Die weiter eingegangenen Lösungen sind unrichtig.

Homonym.

Drei Deutungen hat vergen
In einem Worte klein. —
Sie deuten, wie ich denke
Wird gar so schwer nicht sein.
Es nennt ein Gebirge
Die eine Gach. Die Zweit
Siebt Euch durch viele Jahre
Der Schulzeit treu Geleit.
Die Dritte endlich findet
Bei unsern Damen Gnad,
Sie hilft häßlich aufstossieren
Der Frauen Kleiderstaat.

Telegramme.

Athen, 26. Febr. Der amtliche Bericht lautet über das Attentat: Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr, als der König in Begleitung der Prinzessin Marie in offenem Wagen von seiner gewohnten Spazierfahrt aus Plateron zurückkehrte, schossen 2 mit Gasgewehren bewaffnete Unbekannte aus einer Entfernung von nur 6 Klaftern auf das königliche Fuhrwerk. Sie verwundeten den Leibjäger, welcher neben dem Kutscher saß, leicht am Beine, sowie die beiden Pferde. Seine Majestät wurde, obwohl er sich erhob, um die Prinzessin Marie zu decken, nicht verletzt und kam unverfehrt in das Palais zurück. — Zu dem Attentat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der König bemerkte, daß das Gewehr des niedergeknieten Angreifers zitterte, was der Grund der Rettung des Königs sein dürfte. Der Attentäter ist kaum 20 Jahre alt, scheint einem Klub anzugehören und von letzterem durch das Los zur That bestimmt worden zu sein. Man spricht von einigen Verhaftungen. — Als sich der Wagen des Königs der Stelle näherte, an welcher sich die Missethäter versteckt hatten, erhob sich der eine und rief dem Könige zu: „Halten Sie an, Majestät“, worauf sich der König erhob und, den Stuhl gegen die Mörder schwingend, rief: „Fort da!“

Einige Personen hatten gestern Nachmittag ein verdächtiges Individuum auf dem Felde gesehen, welches an die Strafe nach Plateron grenzt. Von dem Besolge des Königs befand sich niemand in der Nähe, nur ein Jüngling der Kadettenschule kam nach dem Attentat, durch die Schüsse herbeigelockt, herangeritten und sah die Attentäter in der Richtung auf den Hymettosberg zu fliehen. Der Kutscher des königlichen Wagens versichert, von einem Hügel herab habe ein bewaffneter Mensch die Ankunft des Wagens signalisiert. Starke Patrouillen sind abgeordnet, um der Mörder habhaft zu werden.

Athen, 27. Febr. Um 10 1/2 Uhr vorm. wurde in der Metropolitankirche ein Te Deum gesungen, welchem die königliche Familie, sowie eine überaus zahlreiche Menge beiwohnte. Bei der An- und Abfahrt wurden dem Könige Huldiungen dargebracht.

Basel, 28. Febr. Die Direktoren der hiesigen Unionbank, Wüst und Witz, wurden gestern Abend wegen unlauterer geschäftlicher Nachenschaften verhaftet.

Anzeigen

Nr. 34.

Erscheint Montag, vierteljährlich. N. 1. 25, monatlich.

werden beauftragt:
1. die Berge
2. die Berge
Unterbrin
stannigen
Epistepid
1874. S.
28. Nov
pro 1897/98 je ab

hierher vorzulegen.
Fehlanzeigen zu erf
Sollten in
feuerlöschordnung
unverzüglich zu ge
Den 1. Mär

werden beauftragt
jungen öffentlich
abläuft, zu sorgen
Kautions-Verhältnis
und bis 1. April
Eine Berechn
Alten anzuschließen
Jahr und Tag de
etwa e Verwandt
berichten.
Den 1. Mär

werden angewiesen,
daß nach § 8 der
bezw. nach der M
betr. den Schutz
Geldstrafe bis zu
vom 1. März bis
freiem Felde umge
Das Feld u
mittels Eintrags i
Den 1. Mär

An

Dieselben w
Berwaltungsversch
stehenden kirchliche
Bauzeit und mba
Glat der Kirchenpf
aus dem Kollegium
Dieses Gesch
bäude ist unabhän
die gemäß Konf. G
Techniker in jeder
sch. in den Jahren
zu verbinden.
Den 1. Mär